



FAKTENBLATT

Mediennutzung durch Kinder und Jugendliche – Fakten & Zahlen

Jugendliche und digitale Medien

Quelle: JAMES-Studie 2014, repräsentative Studie über 12- bis 19-Jährige in der Schweiz

98 % der Schweizer Jugendlichen besitzen ein eigenes **Handy**. **97 %** davon sind Smartphones.

94 % aller Befragten nutzen das **Internet** täglich oder mehrmals pro Woche, **79 %** das Fernsehen.

99 % der Jugendlichen haben zu Hause **Internetzugang**.

76 % besitzen einen **eigenen Computer**.

89 % haben ein eigenes **Profil in einem Sozialen Netzwerk**. Mit Abstand am beliebtesten ist Facebook.

81 % schützen private Details in Sozialen Netzwerken, indem sie die Schutzfunktion aktivieren. **51 %** aktualisieren die Privatsphäre-Einstellungen regelmässig.

16 % der Mädchen und **73 %** der Jungen haben schon einmal **Pornofilme** auf dem **Computer** oder **Handy** angeschaut.

Die durchschnittliche **Surfdauer** an einem Wochentag beträgt gut **2 Stunden**, am Wochenende **3 Stunden**.

22 % der Jugendlichen sind im Chat oder auf Facebook schon mal fertiggemacht worden. **12 %** der Befragten geben an, dass Beleidigendes über sie im Internet verbreitet wurde.

60 % der Jungen, **17 %** der Mädchen spielen täglich oder mehrmals pro Woche **Videogames**.

Kinder und digitale Medien

Quelle: KIM-Studie 2014, www.mpfs.de, repräsentative Studie über 6- bis 13-jährige Kinder in Deutschland

49 % der Kinder haben im Durchschnitt ein **Handy**, **25 %** ein **Smartphone**. **10 %** der 6- bis 7-Jährigen haben ein Handy oder Smartphone. **22 %** der 8- bis 9-Jährigen haben ein traditionelles Handy, **10 %** ein Smartphone. **31 %** der 12-13-Jährigen haben ein konventionelles Handy, **55 %** ein Smartphone.

50 % der Kinder im Besitz eines eigenen Handys können **Apps nutzen** und **ins Internet gehen** und **41 %** der Besitzer haben „WhatsApp“ auf ihrem Handy installiert.

76 % der Kinder nutzen den **Computer/Laptop** zumindest **selten**. Bei den 6- bis 7-Jährigen sind es **42 %**, bei den 12- bis 13-Jährigen **98 %**.

Das zentrale Medium der Kinder ist immer noch der Fernseher. Bei älteren Kindern ist eine deutliche Tendenz hin zum Computer erkennbar.

61 % der Kinder können auf den **Fernseher** am wenigsten verzichten. Beim Internet/Computer sind es lediglich **24 %**. Bei den Büchern **6 %**, bei den Zeitschriften **2 %**, beim MP3-Player **5 %** und beim Radio **1 %**.

50 % der Kinder liest regelmässig **Bücher**. Mädchen zählen zu einem deutlich höheren Anteil zu den regelmäßigen Lesern (**61 %**) als Jungen (**41 %**).

14 % der Kinder sind im **Internet** schon mal mit für sie problematischen Inhalten konfrontiert worden (sexualisierte oder ängstigende Inhalte, belästigende Kontaktaufnahmen).

24 % der Kinder **gamen** jeden Tag. **62 %** der Kinder gamen einmal oder mehrmals pro Woche.



FAKTENBLATT

Entwicklung der Mediennutzung durch Kinder und Jugendliche

Zusammengefasst gibt es folgende allgemeine Trends der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen:

- Das Eintrittsalter für die Nutzung elektronischer Medien sinkt stetig. Dies gilt nicht nur für das Fernsehen, sondern zurzeit insbesondere für die Nutzung von (Tablet-)Computern, des Mobilfunks und des Internets.
- Gleichzeitig steigt die Gesamtdauer, die Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag mit Medien verbringen.
- Die Mediennutzung verlagert sich immer mehr weg von reiner Konsumation standardisierter Inhalte hin zur Interaktion und Kommunikation bzw. zur Selbstdarstellung.
- Ein wichtiger Trend ist die mobile Nutzung von Medien, insbesondere des Internets. Der Anteil von Schweizer Jugendlichen, die das Internet mobil nutzen, hat sich zwischen 2010 und 2014 von 16 Prozent auf 87 Prozent mehr als verfünffacht. Da fast alle Jugendlichen ihre eigenen Geräte besitzen, führt dies zu einer autonomen Mediennutzung, was die Kontrollmöglichkeiten der Eltern einschränkt.

Technische Entwicklungstrends

Insgesamt ergibt sich durch die technische Entwicklung ein ausgesprochen vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Medien- und Kommunikationsdiensten, die Kinder und Jugendliche nutzen können und an denen sie sich aktiv beteiligen können:

- Mobile Geräte wie Smartphones und Tablets werden immer kleiner und leistungsfähiger und ihre Verbreitung nimmt exponentiell zu.
- Parallel dazu vergrössert sich das Datenvolumen laufend. Ausserdem lagern Daten immer seltener auf lokalen Geräten, sondern in externen Rechenzentren («Cloud»).
- Die Konvergenz der Geräte, Dienste und Inhalte schreitet voran. Das Smartphone vereint heute Telefon, Computer, Internetzugang, Fotoapparat, Videokamera, Musikplayer, Wecker, Kalender etc. in einem Gerät. Gleichzeitig kann mit verschiedenen Geräten auf dieselben Dienste (z. B. Facebook) und Inhalte (z. B. bestimmter Film, bestimmtes Game) zugegriffen werden. Die Bedienbarkeit der Geräte wird zudem immer einfacher.
- Für die mobilen Geräte werden ausserdem immer mehr Apps entwickelt, welche die Lokalisierungstechnologie nutzen. So können den Mobilfunknutzenden je nach geografischem Kontext Informationen angeboten werden. Neben der Speicherung persönlicher Daten wird es dadurch für Mobilfunk- und Dienstanbieter auch möglich, Bewegungsprofile zu erstellen.

Weitere Informationen

- Jugend und Medien – Zukünftige Ausgestaltung des Kinder- und Jugendmedienschutzes der Schweiz (Bericht des Bundesrates vom 13. Mai 2015)
- Hermida, M. (2013). EU Kids Online: Schweiz. Schweizer Kinder und Jugendliche im Internet: Risikoerfahrungen und Umgang mit Risiken. www.eukidsonline.ch
- Averdijk, M., K. Müller-Johnson, M. Eisner (2012). Sexual Victimization of Children and Adolescents in Switzerland (Final Report for the UBS Optimus Foundation). Zurich: UBS Optimus Foundation

Auskünfte

Liliane Galley, Leiterin Jugendschutzprogramme, Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft, Bundesamt für Sozialversicherungen, Tel. +41 58 46 29136, E-Mail: liliane.galley@bsv.admin.ch
